

# MAINZER TIERBOTÉ

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins  
Mainz und Umgebung e. V.



Mitglied im Deutschen  
Tierschutzbund



Nr. 88

1. Quartal 2004

Preis 0,40 Euro



**TRAUMPAAR SUCHT  
ANSCHLUSS  
GINGER &  
GERONIMO**

**I Y 2292 F**  
Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
Tierschutzverein  
Mainz u. Umgebung e. V.  
Zwerchallee 13-15  
55120 Mainz 1

SO ERREICHEN SIE UNS:  
TELEFON 0 61 31/68 70 66 · TELEFAX 0 61 31/62 59 79  
VERMITTLUNGSZEITEN:  
MO, MI, SA 14.30 BIS 17.00 UHR  
ÖFFNUNGSZEITEN:  
MO BIS FR 10.00 BIS 12.00 UHR UND 14.00 BIS 17.00 UHR



## *Momo – meine Geschichte*

Geboren wurde ich vor 4 Jahren in einem Vorort von Mainz. Meine Zweibeiner lebten in einem eigenen Haus mit Garten und hatten noch viele Hunde. Sehr schnell lernten wir Welpen, dass es nicht erwünscht war, zu spielen, Unsinn zu treiben

oder uns einfach frei zu bewegen. Die Großen wussten das bereits und verhielten sich entsprechend ruhig. Wenn man trotzdem versuchte, seinem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen, flogen Gegenstände oder es folgten Schläge oder Tritte. So begriff dann selbst der lebhafteste Hund, dass es besser war, sich in einer Ecke zu verstecken, solange die Zweibeiner in der Nähe waren. Lediglich wenn es Futter gab, kam etwas Leben in die Bude. Wir mussten kämpfen um überhaupt etwas abzubekommen. Immer mal wieder starb einer von uns – besser gesagt, hier verreckt man einsam in einer Ecke. Für unsere Zweibeiner war das völlig normal, schließlich waren sie der Meinung, dass ein Hund mit 3 Jahren bereits uralt sei und außerdem erblickten regelmäßig Welpen das Licht der Welt, sodass für Nachschub immer gesorgt war.

Ich konnte mich nie sehr gut durchsetzen und kümmerte so vor mich hin. Langsam bildete sich ein Filzpanzer auf meiner Haut, die dadurch nicht mehr atmen konnte und sich entzündete. Im Laufe der Zeit fielen mir die Haare aus und es stellte sich schrecklicher Juckreiz ein. Es ging mir immer schlechter, ich magerte ab und konnte mich vor Schwäche kaum noch auf den Beinen halten. Ich näherte mich meinem 3. Lebensjahr und damit meinem Ende.

Eines Tages ging es dann richtig rund bei uns. Es kamen lauter Zweibeiner vom Veterinäramt und vom Tierschutzverein. Sie liefen überall herum und sammelten meine Kumpels ein. Alle wurden in Autos verfrachtet und abtransportiert.



## **Malerbetrieb Walz** Fassadenrenovierung mit Gerüst

Maler-, Tapezierer- und Verputzerarbeiten  
führen wir jederzeit nach Ihren Wünschen aus.

---

55218 Mainz-Bretzenheim • Holthausenstraße 19  
Bitte rufen Sie uns an: Telefon 061 31-33 16 19

Ich konnte mich erfolgreich verstecken. Schließlich wusste ich ja nicht, was mit den anderen passieren würde. Ich hatte begriffen, Zweibeiner sind grausam, aber meine eigenen kannte ich ja und konnte sie einschätzen, also wollte ich lieber hier bleiben als einem ungewissen Schicksal entgegenzusteuern. Es war sehr ruhig im Haus, aber jetzt konzentrierte sich die ganze Aggression meiner Zweibeiner auf mich. So ging es dann einige Monate weiter, mittlerweile hatte ich kein einziges Haar mehr am Körper, meine Muskulatur hatte sich sehr stark zurückgebildet, meine Krallen waren endlos lang. Oft fragte ich mich, was wohl aus meinen Kumpels geworden ist, ob es ihnen jetzt vielleicht besser ging? Ende Februar 2003 kamen sie dann wieder, die Zweibeiner vom Tierschutzverein und vom Veterinäramt. Es ging mir so schlecht, dass ich mich einfach meinem Schicksal ergab. Ich wurde in ein Auto verfrachtet und ins Tierheim gebracht. Hier bekam ich ein eigenes sauberes Zimmer, eine eigene frische Decke und zum ersten Mal in meinem Leben meine eigene Futterschüssel. Aber ich traute ihnen nicht! Es kam ein Tierarzt um mich zu untersuchen. Ich war in einem katastrophalen Zustand und sie überlegten, ob es nicht besser für mich sei, mich einzuschläfern. Mir war es egal, ich war sowieso alt genug zum Sterben. Alle waren sehr nett zu mir, sprachen ruhig mit mir und bewegten sich langsam um mich nicht noch mehr zu ängstigen. Aber ich blieb misstrauisch, das war sicher nur eine neue Masche, auf die bald wieder Quälereien folgen würden. Nach ein paar Tagen kam schon wieder so ein fremder Zweibeiner, „besichtigte“ mich und es wurde einstimmig beschlossen, dass ich mitkommen sollte. Ich wurde angeleint und schon wieder in ein Auto verfrachtet. Auf dem Rücksitz saß noch eine Hündin, die mich misstrauisch beäugte. Ich verkroch mich zitternd in der hintersten Ecke. Nach einer knappen Stunde hielt der Wagen an. Ich weigerte mich auszusteigen. Hier war es also, das Ende! Ein kleines altes Bauernhaus am Ende der Welt. Mit sanfter Gewalt wurde ich aus dem Fahrzeug befördert und wir gingen ins Haus. Es kamen noch zwei ältere Hunde und freu-

## Holger Wollny

.....RECHTSANWALT.....Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Mombacher Straße 93  
55122 Mainz

Telefon: 06131/21 70 90  
Telefax: 061 31/58 84 01

Interessenschwerpunkte:

- **Tierschutz**
- Strafrecht

ten sich riesig über die Rückkehr ihres Zweibeiners. Ich konnte das nicht verstehen, waren die denn alle so naiv? Schließlich waren wir doch alle nur zum Sterben hier, aber warum wurden wir dafür so weit weggebracht? Ich wurde abgeleint und verkroch mich unter einem Stuhl. Das war ja die sicherste Methode den brutalen Übergriffen der Zweibeiner zu entgehen. Wie auch schon im Tierheim, war hier alles sehr ruhig. Die anderen Hunde wurden gestreichelt und freuten sich riesig – sehr merkwürdig!



Ich durfte mich etwa eine Stunde ausruhen, dann wurde der Stuhl weggeräumt, ich wurde auf den Arm genommen und in die Dusche befördert. Vorsichtig wurde ich abgeduscht, ich zitterte wie Espenlaub. Ich stank bestialisch nach Aas. Nach dem Abtrocknen (ich muss leider gestehen, dass das richtig gut tat) durfte ich wieder unter meinem Stuhl verschwinden und hatte meine Ruhe. Argwöhnisch beobachtete ich alles. Am nächsten Morgen kam es noch schlimmer – wir gingen spazieren. Niemals in meinem bisherigen Leben hatte ich Wiesen, Bäume und Vögel gesehen. Am liebsten hätte ich mich hinter jedem Grashalm verkrochen. Die Ballen meiner Pfoten waren dünn wie Pergament und da ich kaum noch Muskeln hatte, war jeder Schritt schwierig für mich. Ich stolperte und knickte ein und an das Gefühl von Erde und Gras unter meinen Pfoten musste ich mich auch erst gewöhnen. Mir war das alles nicht geheuer. Tagein tagaus die selbe Leier – baden, eincremen, Medikamente schlucken, spazieren gehen und verkriechen, zwischendurch Tierarztbesuche – aber ich gewöhnte mich daran und schließlich wurde der unerträgliche Juckreiz jetzt langsam besser. Ich konnte stundenlang am Stück tief und fest schlafen. Merkwürdig war, dass

**Büroeinrichtungen · Büroplanung · Bürotechnik  
Timersysteme · Großhandel für Bürobedarf und  
Computerzubehör für gewerbliche Verbraucher**

**büro-  
jung**

**DER BÜROAUSSTATTER**

55120 Mainz-Mombach · Liebigstraße 9-11  
Telefon 06131/68 201-1 · Fax 06131/68 0657

mich seit meiner Ankunft im Tierheim niemand mehr geschlagen oder getreten hat. Trotzdem drehte ich meinem Zweibeiner nicht den Rücken zu. Bereits nach 6 Wochen zeigten sich die ersten Haare und es wurden immer mehr. Mittlerweile lies ich mich freiwillig baden und genoss es sichtlich.

Fast 6 Monate hat es gedauert, bis es mir langsam gedämmert hat. Hier ist nicht das Ende – es ist ein neuer Anfang. Ich bin jetzt sicher, dass meine ehemaligen Kumpels auch ins Tierheim kamen und von dort in ein friedliches Zuhause vermittelt wurden. Es geht mir gut, ich genieße mein neues Leben, freue mich auf unsere täglichen Spaziergänge bei denen ich mittlerweile ausgelassen über die Wiesen flitze. Ich bin übermütig wie ein Welpe, und ich darf es! Ich habe immernoch kahle Stellen, die vielleicht nie mehr zuwachsen, aber ich sehe wieder aus wie ein Hund und endlich darf ich auch so leben. Ich muss noch sehr viel lernen, aber das tue ich voller Eifer.

Ich bin jetzt seit fast 1 Jahr hier und ich habe eines begriffen: Es gibt nicht nur Zweibeiner auf dieser Welt, sondern auch Menschen, und es macht Spaß mit Ihnen befreundet zu sein. Es wird noch lange dauern, bis ich ihnen das Vertrauen entgegenbringen kann, das sie verdient haben – aber ich arbeite daran.

Eure Momo

## Hund, Katze, Maus... Ich zeichne Ihr Tier



Ute Schmitt  
Diplom Designerin FH  
Turmstraße 59, 55120 Mainz  
Telefon/Fax: (0 61 31) 69 08 64  
E-Mail: u..schmitt@web.de

Atelier für Zeichnung und Illustration

## Moderne Hundepflege aller Rassen

# Hundesalon Selztal

55278 Hahnheim

An der Pfingstweide 35 A

Telefon 0 67 37/76 00 00

**Termine nach telefonischer Vereinbarung**

Näheres auch unter <http://www.hundesalon-selztal.de>



# Tag der offenen Tür

im

## Tierheim Mainz



Sonntag **04.04.2004**



**10.30 bis 17 Uhr**

Zwerchallee 13-15

**Große Kinderunterhaltung mit dem**



**Kinderzaubereien, Malmaschine Luftballon-Modellieren  
und vieles mehr**

**Gewinnspiele mit attraktiven Preisen z.B.**

**\* Freikarten für einen Besuch im Taunus-Wunderland \***



**Außerdem natürlich:  
Infos zu Tierschutz und Tierheim  
Eier aus Freilandhaltung  
Osterschmuck**



**Flohmarkt  
Vegetarische Speisen  
Kaffee und Kuchen**



**Und zum ersten Mal:  
Hunde-Eierlauf!**

(nz) Um allen Mitgliedern die Arbeit im und rund um den Tierschutzverein ein bißchen näher zu bringen, möchten wir an dieser Stelle in einer Reihe „Rund ums Tierheim“ über verschiedene Bereiche und Aktivitäten des Tierheims und der Haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeiter berichten.

## Öffentlichkeitsarbeit: Infostand



Der Tierschutzverein Mainz ist mit einem Info-Stand regelmäßig ungefähr einmal im Monat in der Innenstadt vertreten. Darüber hinaus werden Infostände zu bestimmten Anlässen, wie kürzlich bei einem Benefizkonzert zugunsten des Tierschutzvereins, oder bei Festivitäten anderer Vereine aufgestellt. Sinn und Zweck dieser Präsenz ist es, über Tierschutzverein und Tierheim, sowie Tierschutzfragen

allgemein zu informieren und Spenden zu sammeln. Insbesondere Menschen, die bisher keinen Kontakt zum Tierheim hatten oder den Verein gar nicht kennen, kann man auf diesem Wege den Tierschutz und das Tierheim etwas näher bringen. In der Vorstellung vieler Menschen ist ein Tierheim ein trostloser Ort wo alte, kranke und bössartige Tiere vor sich hin vegetieren. Diese Menschen kommen häufig aus Unkenntnis nicht ins Tierheim, sondern holen sich ein Tier von einem (nicht immer guten) Züchter. Der Infostand ist eine Möglichkeit mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, Vorurteile abzubauen und potenzielle neue „Herrchen und Frauchen“ zu informieren, dass es auch im Tierheim junge, freundliche und unkomplizierte Hausgenossen gibt – oder welche Gründe dafür sprechen können, es mit einem älteren Tier zu versuchen.

Die ehrenamtliche Arbeit am Infostand ist nicht immer lustig, oft steht man sich schlicht und ergreifend die Beine in den Bauch, weil die Leute mit Einkäufen beschäftigt sind oder von anderen aggressiven Standbetreibern verschiedenster Art abgeschreckt wurden. Versöhnt wird man aber wieder von den doch zahlreichen netten Gesprächen – und vor allem von dem Erfolgserlebnis, wenn man doch den einen oder anderen überzeugen konnte und dann nachmittags bei der Vermittlung im Tierheim sieht.

Zur Zeit sind wir nur zu zweit am Infostand, daher würden wir uns über weitere Helfer sehr freuen. Wer Interesse hat und sich vorstellen kann, uns ab und zu am Info-Stand zu unterstützen, kann sich samstags während der Vermittlung im Tierheim-Büro bei Nicole Zorn melden.

## Vorsicht, Lebensgefahr!!!

(sl) Ein besorgniserregender Brief erreichte uns diese Tage vom neuen Zuhause eines unserer ehemaligen Sorgenkinder:

„Hallo, ich bin Emilie, eine Dalmatinerhündin und ehemalige Insassin des Tierheims Mainz. Seit September 2003 habe ich ein Zuhause in Mainz-Drais gefunden, fühle mich in meiner neuen Umgebung sehr wohl und genieße dort die ausgedehnten Spaziergänge in den Obstfeldern.

Damit ich gut auf meine Familie höre, besuche ich eine Hundeschule und beherrsche auch schon einige Kommandos. Leider ist meine Gier, unterwegs Aufgestöbertes zu fressen so groß, dass ich nicht auf „Aus“ reagiere und so kam es, dass ich einen ausgelegten Giftköder fraß. Nach einer Stunde wurde es mir furchtbar übel. Ich bekam Durchfall, konnte kaum noch atmen und Schaum lief mir aus dem Maul. Zum Glück konnte die hiesige Tierärztin mit viel Aufwand mein Leben retten! Ich nutze diese Gelegenheit und möchte alle Frauchen und Herrchen eindringlich warnen, das Gebiet zwischen dem Draiser Sportplatz und Finthen (Elmer Berg) zu besuchen, es droht Lebensgefahr!

Freundliche Grüße an alle Helfer und Helferinnen des Tierheims

Emilie, Heidi und Beatrice Hollricher“

Immer wieder gibt es Menschen, die Hunde aus den vielfältigsten Gründen nicht leiden können und mit denen man darüber auch nicht diskutieren kann. Giftköder auszulegen ist wohl die radikalste Art und Weise seinem Hundehass Ausdruck zu verleihen und beileibe nicht tolerabel, deshalb rufen Sie bei begründetem Verdacht bitte die Polizei oder den Tierschutzverein an und sammeln Sie das Beweismaterial für eine toxikologische Untersuchung. Die beste Möglichkeit, einer solchen Attacke zu entgehen, ist einen gut erzogenen Hund an der Leine oder freilaufend zu haben, der die Mitmenschen erfreut oder eben nicht belästigt. Dazu gehört es übrigens auch, die Hinterlassenschaften seines Vierbeiners zu entfernen.

**Katzen-  
Hunde-Shop**



**Ihr Spezialist für Tierbedarf  
mit freundlicher und  
kompetenter Beratung**

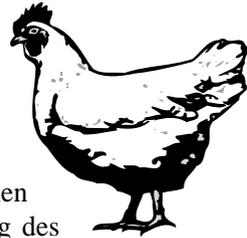
Kreyssig-Straße 44 · 55118 Mainz  
Ecke Kaiser-Karl-Ring  
[www.katzen-hunde-shop.de](http://www.katzen-hunde-shop.de)

**Telefon 0 61 31 · 61 12 23**

Inhaberin: Doris Meisinger  
Öffnungszeiten: Montag – Freitag  
9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr  
Mittwoch und Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

## *Tierschutz in guten Händen?*

(hs) Nachdem der Tierschutz im Grundgesetz der Bundesrepublik mit qualifizierter Mehrheit des deutschen Bundestages und des Bundesrates verankert wurde, atmeten viele Tierfreunde erleichtert auf. Als auch noch beschlossen wurde, die Haltung von Legehennen in Käfigen ab 2007 generell zu verbieten, sahen viele die verantwortlichen Politiker bei der Umsetzung des Tierschutzes auf dem richtigen Weg. Die Zukunft für die artgerechte Haltung der Nutztiere schien gesichert. Doch die Ereignisse des vergangenen Jahres trieb den Tierfreunden wieder Sorgen- und Zornesfalten auf die Stirn. Unbemerkt gelang es den Vertretern der käfighaltenden Agrarindustrie die Verantwortlichen in mehreren Bundesländern mit einem bestellten Gutachten, aus dem hervorging, dass angeblich neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen wurden, welche für die Vertretbarkeit der bisherigen Käfighaltung aus tierärztlicher Sicht sprechen würden, zu überzeugen. Zahlreiche Experten und der Deutsche Tierschutzbund kritisierten dieses Gutachten als pseudowissenschaftlich, ja die Autoren selbst schränkten die Aussage ihrer Ergebnisse dahingehend ein, dass man aus ihren Untersuchungen keine Aussage über die Haltung von Legehennen in sogenannten ab 2008 vorgeschriebenen ausgestalteten Käfigen, die bei geringfügig erweiterter Grundfläche pro Huhn ein Nest zur Eiablage, Sitzstangen und etwas Einstreu zum Scharren enthalten müssen, treffen könne. Nun sollte man meinen, dass diese Tatsachen die verantwortlichen Politiker wieder auf den Kurs der Vernunft bringen würden. Doch weit gefehlt!



Die Mehrheit der Bundesländer hat am 28. 11. 2003 im Bundesrat dafür gestimmt, dass die bisherige tierquälerische Käfighaltung von Legehennen grundsätzlich beizubehalten ist. Die Vertreter folgender Bundesländer ließen sich vor den Karren der Agrarlobby spannen und stimmten für die Beibehaltung der Käfighaltung von Legehennen: Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Nur fünf Bundesländer – Berlin, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Schleswig-Holstein – votierten für die generelle Abschaffung der Käfighaltung ab 2012, wie dies mehrheitlich vom Bundesrat beschlossen worden war.

Doch das ist nicht alles. Man versuchte die Bundesministerin Renate Künast, welche dem Bundesrat einen Verordnungsvorschlag zur tiergerechten Haltung von Mastschweinen und Sauen zur Abstimmung vorgelegt hatte, dahingehend zu erpressen, dass man diesen in einigen Punkten verbesserten Vorschlag zur

derzeitigen Schweinehaltung in Deutschland nur zustimmen würde, wenn Frau Künast die seit 2001 gültigen Vorschriften der Hennenhaltungsverordnung entsprechend dem Wunsch der Agrarlobby wieder rückgängig machen würde. So wird der im Grundgesetz verankerte Tierschutz von der Mehrheit der Bundesländer in Deutschland im Namen des Volkes umgesetzt!

Gott sei Dank lässt sich die Bundesministerin Renate Künast nicht erpressen: Sie hat sich geweigert, die vom Bundesrat mehrheitlich im Interesse der Agrarindustrie beschlossene Beibehaltung der tierquälereischen Käfighaltung von Legehennen zu unterschreiben, weil sie dies weder aus der Sicht des Tierschutzes, noch aus verfassungsrechtlichen Gründen verantworten kann. Somit bleibt die bisherige Legehennenhaltungsverordnung von 2001, welche die Abschaffung der Käfighaltung bis 2007 und ab 2012 für die Legehennen den Umstieg auf die ausschließliche Boden-, Freiland- oder Volierenhaltung vorsieht, weiter in Kraft. Die Verbraucher können durch ihren gezielten Eierkauf die Abschaffung der Käfighaltung sogar beschleunigen: Sie sollten ausschl. Eier kaufen, auf deren Verpackung „Eier aus Bio-, Boden- oder aus Freilandhaltung“ steht und bei denen der Zahlencode auf den Eiern als erste Ziffer die 0 für Eier aus Biohaltung, die 1 für Eier aus Freilandhaltung oder die 2 für Eier aus Bodenhaltung trägt. Deshalb ruft der Deutsche Tierschutzbund die Verbraucher mit dem Slogan auf: Finger weg vom Käfig-Ei. Kein Ei aus Quälerei: Kein Ei mit 3!

*Haustiere im Urlaub willkommen!*

*Wir haben die richtigen Ferienhäuser und Hotels im Programm.*

**Nieder-Olmer  
Reisebüro**

Pariser Straße 103  
D-55268 Nieder-Olm

Tel. 061 36/5990, 5992  
Fax 061 36/77 21

Besuchen Sie uns im Internet  
[nieder-olmer-reisebuero.de](http://nieder-olmer-reisebuero.de)



## *Es reicht!! – Traumpaar sucht Anschluss*

(ab, at) Im Februar 2004 sind wir, Ginger und Geronimo, seit mittlerweile 2 Jahren im Tierheim Mainz untergebracht. Wir erfahren hier liebevolle und aufmerksame Pflege. Trotzdem sehnen wir zwei uns immer mehr nach einem Hunde-Zuhause in Mitten eines freundlichen Menschenrudels. Geronimo (8 Jahre) ist ein Deutscher Schäferhund-Mix und Ginger (8 Jahre) ein Westerwälder Hirtenhund-Mix. Das Traumpaar ist zusammen aufgewachsen und kann nur zusammen vermittelt werden. Die beiden sind so unzertrennlich, dass Geronimo beim Spazierengehen an jeder Ecke stehen bleibt und auf Ginger wartet, wenn sie mal wieder zu sehr bummelt. Geronimo ist ein gutmütiger Riese. Seine Lieblingsbeschäftigung ist Gassi-Gehen. Im Sommer planscht Geronimo mit Vorliebe im Bach. Auch Ginger liebt lange Spaziergänge im Grünen, da sie dann auf die zahlreichen Eichhörnchen trifft, denen sie am liebsten bis auf die Bäume nachsetzen möchte. Dies ist für ihre Ausführer manchmal eine Herausforderung, weil Ginger in ihrem Jagdtrieb ungeahnte Kräfte entwickelt. Ginger ist auch eine sehr gute Beschützerin. Deshalb wird sie zusammen mit Geronimo eine Nebentätigkeit als Hüter von Haus und Familie mit Freude übernehmen. Ginger und Geronimo hatten eine gute Kinderstube und hören auf einfache Kommandos wie „Sitz“, „Platz“ oder „Pfui“. Auch sind sie „gesellschaftsfähig“, wie im Sommer im Restaurant „Gonsbachmühle“ des öfteren erprobt. Ebenso genießen sie kürzere Autofahrten. Mit Kindern, Radfahrern und Joggern haben sie keine Probleme. Leider ist das mit einigen ihrer Artgenossen manchmal anders. Deshalb sollte ein neues Herrchen/Frauchen Erfahrung mit großen Hunden haben und die Geduld, noch einmal mit beiden in die Hundeschule zu gehen. Ginger und Geronimo sind äußerst gutmütige und liebenswerte, intelligente und gelehrige Hunde. Wir werden sie sicherlich sehr vermissen. Dennoch gehört zu den Dingen, die wir uns wünschen: – ein neues Rudel für Ginger und Geronimo!

Z  
u  
h  
a  
u  
s  
e  
s  
e  
s  
u  
c  
h  
t  
!

# DACH+RINNE

REPARATURSERVICE GMBH

Friedrich-König 23 · 55129 Mz-Hechtsheim · ☎ 0 6131/55 80 70 · Fax: 55 58 72

Dachreparaturen aller Art · Dachrinnen + Fallrohre · Asbestsanierung  
Gerüste · Dacherneuerungen steil + flach · Balkon + Terrassenabdichtungen

## Die neue Tierärztin und Tierheimleitung – Patricia Brötje



(cg) FR. GOOR: „Seit wann sind Sie im Tierheim tätig?“

FR. BRÖTJE: „Seit dem 20.10.03.“

FR. GOOR: „Wie hat es Sie nach Mainz verschlagen?“

FR. BRÖTJE: „Durch eine Stellenausschreibung im Tierärzteblatt. An einem Samstag hatte ich mein Vorstellungsgespräch und wurde gleich ins kalte Wasser geworfen, da drei verletzte Katzen an diesem Tag angekommen waren. Eine Woche später wurde ich angestellt. Ich zog dann erst einmal alleine nach Mainz. Mein Lebensgefährte blieb mit meinen beiden Katzen und meiner 15jährigen Jack Russel-Dame „Famous“ in Lünen. Seit Januar sind wir jetzt alle hier im Rhein-Main-Gebiet.“

FR. GOOR: „Wo waren Sie vorher tätig?“

FR. BRÖTJE: „Studierte ich in Gießen, dort dann auch ein Jahr in der Chirurgie für Kleintiere gearbeitet. Danach war ich in einer Mischpraxis für ein Jahr beschäftigt, dann Fachärztin für Kleintiere in Leverkusen und dann in einer Kleintierklinik in Dortmund bis Oktober letzten Jahres.“

FR. GOOR: „Wie gefällt Ihnen die Arbeit im Tierheim?“

FR. BRÖTJE: „Es ist ein sehr umfangreiches Arbeitsfeld, seitdem

### D.W. LEINEWEBER

BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

Wir Verlegen ■  
bieten: von Verbund- und  
Natursteinpflaster

■ Kanalarbeiten  
Bauarbeiten aller Art ■

**Geschäftsführer**  
**D.W. Leineweber**

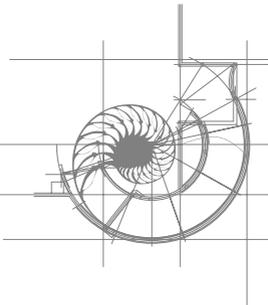
Kleine Fruchtstraße 6  
55130 Mainz  
Telefon (0 61 31) 8 17 25  
Telefax (0 61 31) 89 12 95

ich auch noch die Tierheimleitung übernommen habe. Es macht aber alles sehr viel Spaß, da wir ein nettes Team haben. Es geht nicht nur um die tägliche Tierbehandlung, wie Kastrationen, Eingangsuntersuchungen, Impfungen etc., vielmehr geht es auch um den kompletten Tagesablauf im Tierheim. Dies schließt auch die Vermittlung mit ein, an der ich sehr großen Spaß habe. Wir kümmern uns auch um verletzte Tiere, die durch die Feuerwehr gebracht werden, wie angefahrene Katzen oder Vögel mit gebrochenem Flügel. Bei all diesen Aufgaben kommt mir meine langjährige Arbeit in der Tierklinik zu Gute, da ich dort mit den unterschiedlichsten Tieren zu tun hatte. Dies hilft mir auch gerade hier, wenn wir mal wieder ein exotisches Tier bekommen, sei es ein Leguan oder ein Jucatan Schwein.“

FR. GOOR: „Was wünschen Sie sich für die Zukunft?“

FR. BRÖTJE: „Dass das Tierheim weiterhin einen guten Ruf bekommt und sich alles so positiv entwickelt wie bisher. Wir wollen, dass der Tierschutz wieder mehr in den Vordergrund rückt und bei Interessenten verstärkt Aufklärungsarbeit geleistet wird, um das unnötige Abgeben von Tieren zu vermeiden. Für dieses Jahr ist unser großes Ziel der Bau des neuen Kleintierhauses. Wir hoffen auch weiterhin auf zahlreiche Unterstützung unserer Arbeit, den Tieren und auch den Menschen zu Liebe.“

**Wameling**  
Ingenieure GmbH



Im Birkengrund 33  
D-63073 Offenbach am Main  
Telefon 0 69-83 00 56 70  
Fax 0 69-83 00 56 78  
[www.wameling.de](http://www.wameling.de)

**Büro für Tragwerksplanung**

# KÖBIG – hat ein Heim für alle Fälle.



Bei uns bekommt auch Lassie sein Zuhause – z.B. mit der attraktiven Hundehütte COLLIE.

Das hübsche Eigenheim für Ihren Hund bietet auf ca. 0,8 m<sup>2</sup> Schutz vor Wind und Wetter in stabiler Holzbauweise.

Besuchen Sie uns in:  
Mainz  
Frankfurt/Main (2x)  
Alzey  
Brauna/Sachsen  
Bürstadt  
Eisenberg  
Imweiler  
Koblenz  
Nackenheim  
Wiesbaden-Biebrich  
[www.koebig.de](http://www.koebig.de)

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch!

**KÖBIG**

Wenn's ums Bauen geht



## *Osterhasen, nein danke!*

(sl) In wenigen Monaten beginnt der Bau unseres neuen Kleintierhauses, das nicht nur mehr Platz und artgerechte Haltungsbedingungen für die ständig wachsende Zahl von Kleintieren im Tierheim bieten, sondern auch als Informationszentrum für Kleintierhaltung und Fragen aller Art dienen soll. Und die letzten Monate haben uns mal wieder eindrucksvoll gezeigt, warum es dringend nötig ist, einen solchen Ort der Begegnung für Mensch und Tier zu schaffen. Es verging fast keine Woche, in der nicht mindestens zwei bis acht Kleinnager abgegeben wurden, von Wohnräumen mit einem Bestand von über zwanzig Tieren ist hier noch gar nicht die Rede.

In den meisten Fällen handelt es sich um genervte Erwachsene, die das unliebsam gewordene Kinderspielzeug loswerden wollen. Tränen werden so gut wie nie vergossen. Die Tiere leben in Minikäfigen, die es als Spende gleich dazu gibt und für die wir noch dankbar sein sollen. Von Geschlechtertrennung hat man hier noch nie etwas gehört und deshalb bevölkern viele putzige Kaninchenbabys das Tierheim, über die wir uns nicht wirklich freuen können. Viele der gedeckten Tiere sind für eine Geburt noch viel zu jung und sterben bei der Niederkunft genauso wie viele ihrer Babys. Kein schöner Anblick!

Wir bitten Sie deshalb noch einmal eindringlich, gerade weil das Osterfest vor der Tür steht, geben Sie unseren Tierheimmümmelmännern eine neue Chance in einem artgerechten Zuhause. Unser Kleintierteam berät Sie gerne! Vergrößern Sie nicht noch die Nachfrage in den Zooläden, indem Sie aus Mitleid dort ein Tier mitnehmen. Die meisten Weibchen sind bereits gedeckt! Auch im Tierheim finden sie niedliche Kaninchenkinder, die schnellstmöglich neuen Familienanschluss suchen. Lindern Sie das Leid der bereits Heimatlosen und feiern Sie ein schönes Osterfest ohne schlechtes Gewissen. In diesem Sinne wünscht Ihnen das gesamte Tierheimteam und der Vorstand ein schönes Fest.



**CITY**  
**REPRO**  
Zweifel, Wirth & Kiefer  
Medien- und Datentechnik

ROBERT-KOCH-STRASSE 19 A  
55129 MAINZ-HECHTSHEIM  
TELEFON 0 61 31/50 81 81  
TELEFAX 0 61 31/50 93 57  
E-MAIL CR@CITY-REPRO.DE

## Impressum

**Auflage:** 3.300 Exemplare

**Verlag:** Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V.

**Redaktion:** Chefredakteur Susanne Lniany (sl)

Zwerchallee 13-15, 55120 Mainz

MITARBEIT: Susanne Lniany (sl), Nicole Zorn (nz), Conny Goor (cg), Andreas Bienert (ab), Christine Plank (cp), Anne Tarrach (at), Horst Stauffer (hs)

ANZEIGEN: Susanne Lniany (sl), Telefon 0 61 36/85 04 71 oder E-Mail lniany11@compuserve.de

SATZ/LAYOUT: M. Becker, DRUCK: Buchdruckerei Brodowsky, Heinrich-Freber-Straße 3, 55120 Mainz,

Telefon 0 61 31/68 74 29, Telefax 0 61 31/6 22 87 28, E-Mail Druckerei.Brodowsky@t-online.de

**Spenden- und Beitragskonto:** Sparkasse Mainz, Konto-Nr. 14 274 (BLZ 550 501 20)

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

### Aufnahmeantrag für Mitglieder

**Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e. V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.**

Herr/Frau ..... geb. am ..... in .....  
Name, Vorname

.....  
Straße/Haus-Nr./PLZ/Wohnort/Telefon-Nummer

.....  
Beruf

Mein Mitgliedsbeitrag (mindestens 25,00 Euro) beträgt: ..... Euro.

....., den .....

**Unterschrift** .....

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden.

**Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.**

Name der Bank: .....

Bankleitzahl: ..... Konto-Nr: .....

Kontoinhaber: .....

....., den .....

**Unterschrift** .....

**Wird vom Vorstand ausgefüllt!**

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom ..... stattgegeben.

Mainz, den .....

Vorsitzende/r

Stellv. Vorsitzende/r